

“

Das Lebenshilfe-Magazin für die Prignitz.

”

# vollNormal

AUSGABE 4 / NOVEMBER 2015

Drachenbootrennen 2015 S. 13  
 Vernissage im Schloss ..... S. 17  
 5. Turnier der Prignitzer  
 Wirtschaft ..... S. 18  
 Kampfsport ohne Grenzen S. 22  
 Besuch auf dem Alpakahof S. 25  
 Unsere Jubilare 2015 ..... S. 27

Der Ort des Schreckens ..... S. 04  
 Was ist eigentlich Halloween? ..... S. 05  
 Tag der offenen Tür in Wittenberge ..... S. 06  
 Rätselspaß ..... S. 07

Das Sportfest ..... S. 08  
 9. Freaky Friday ..... S. 09  
 CMS Berlin 2015 ..... S. 10  
 „25 Jahre Lebenshilfe - wir gratulieren“ ..... S. 11

November 2015

## Vernissage im Schloss Meyenburg Kunstaussstellung beginnt

Am 07.09. eröffnete die Kunstaussstellung „Übermut“ in der Bibliothek im Schloss Meyenburg mit einer Vernissage. Einer der Künstler ist Manuel Neumann, Mitarbeiter der Tagesstätte Pritzwalk, wie wir schon in der letzten Ausgabe der Voll Normal berichteten.

Unter dem Motto „Übermut in Meyenburg - vor 75 Jahren undenkbar“ hielten Frau Isolde Pickel, Leiterin der Bibliothek, und Frau Inez Maus, Mitglied des Landesverbandes für Autismus Brandenburg e. V., äußerst interessante Vorträge. Nach einleitenden Worten durch Frau Pickel, erklärte Frau Maus uns das Logo: „In diesem Namen steckt nicht nur das Wort „Übermut“, sondern auch „über Mut“ sowie die Aufforderung „Über Mut!“. Er will dazu anregen, in Verbindung mit der künstlerischen Tätigkeit über Mut zu reden, über Mut nachzu-



denken, Mut geben künstlerisch tätig zu sein und an die Öffentlichkeit zu treten. Pinsel und Stift verkörpern die verschiedenen Kunstrichtungen, wogegen die Verdrehung in der Mitte die Besonderheit unserer Künstler symbolisiert. Gleichzeitig bietet er auch Schutz, weshalb sich der Schriftzug darunter befindet. „Übermut“ hat sich zum Ziel

gesetzt, kreative Energien zu wecken, zu fördern und zu präsentieren“. Weiterhin gab Frau Maus einen Einblick über das Leben von Menschen mit einem autistischen Spektrum im Vergleich zu der heutigen Zeit und zu der während des 2. Weltkrieges, eben vor ca. 75 Jahren. Zum Glück leben wir nun in einer Zeit, in der unsere Gesellschaft wissend, modern, tolerant ist und in der auch Menschen mit Besonderheiten akzeptiert werden.

Für einen ganz besonderen Moment sorgten die Eltern von Manuel, Herr und Frau Neumann. Sie sangen zwei sehr berührende Lieder über die Liebe zu Menschen, über Geborgenheit und wie wichtig es ist, dass man sich Zeit nimmt das Leben zu leben.

Im Anschluss wurden die Türen zu den Kunstwerken, verschiedenste Arbeiten von Menschen mit Autismus, geöffnet und die Kreativität der Werke durfte bestaunt werden. Wieder einmal waren das Bild sowie der Holzfensterrahmen von Manuel Neumann ein absoluter Blickfang.

Die Besonderheit seiner Werke ist oftmals, dass er dreidimensional sowie aus der Vogelperspektive malt.

Wir hoffen natürlich, dass viele der Einladung in die Bibliothek Meyenburg folgen werden. Ein besonderer Dank geht an Frau Pickel. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft weitere Projekte mit ihr planen zu dürfen.

